Nr. 236 Zweites Blatt 167. Jahrgang Montag, 8. Oktober 1917

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Beilagen: „Gießener Familienblätter" und „Kreisblatt für den Kreis Gießen".

Postscheckkonto: Frankfurt am Main Nr. 11686.
Bankverkehr: Gewerbebank Gießen.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Zwillingsrotationsdruck und Verlag: Brühl'sche Universitäts-Buch- u. Steindruckerei. R. Lange. Gießen.

Schriftleitung, Geschäftsstelle und Druckerei: Schulstraße 7. Geschäftsstelle u. Verlag: [illegible] 51, Schriftleitung: [illegible] 112. Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 8. Oktober 1917.

** **Auszeichnung.** Dem Unteroffizier Fritz Drescher wurde die Hessische Tapferkeitsmedaille, früher das Eiserne Kreuz, verliehen.

** **Gaskoks.** Die Kohlenzufuhren lassen in den letzten Tagen zu wünschen übrig und es mangelt infolgedessen in vielen Haushaltungen an Brennmaterial. Es wird darauf hingewiesen, daß das Gaswerk Gaskoks bis auf weiteres auch in größerer Menge gegen Kohlenmarken abgibt. Wer Gaskoks zu beziehen wünscht und Kohlenmarken nicht mehr oder nicht besitzt, kann solche in der Ortskohlenstelle (Gartenstraße 3, Zimmer 5) in Empfang nehmen.

** **Siebente Deutsche Kriegsanleihe.** Die Stücke von 100 Mk., 200 Mk., und 500 Mk. der siebenten Deutschen Kriegsanleihe sind erschienen und können bei der Mitteldeutschen Kreditbank in Empfang genommen werden. Siehe Anzeige.

** **Kriegsanleihe.** Die Firma Poppe u. Co., Gummiwaren-Fabrik hier, hat auf die 7. Kriegsanleihe 325 000 Mk. gezeichnet.

** **Versichert Eure Krieger** bei der hessischen Kriegsversicherung, einer von den Krankenkassenverbänden unter dem Vorsitz des Direktors des Großh. Oberversicherungsamts für den Krieg gegründeten Sterbekasse auf Gegenseitigkeit, einem ohne jede Erwerbsabsicht lediglich ehrenamtlich betriebenen, ministeriell empfohlenen Wohltätigkeitsunternehmen. Gerne wird jeder auf den eingezahlten Betrag verzichten, wenn der Versicherte aus dem Kriege zurückkehrt! Verstirbt er dagegen den Heldentod, so kann aus dem Sterbegeld manche Not gelindert oder das Geld für die Ausbildung der Kinder verwendet werden. Jeder Anteilschein kostet 10 Mark. Anträge nimmt die Hauptgeschäftsstelle im Großh. Oberversicherungsamt Darmstadt, Neckarstr. 1 (Fernruf Nr. 2141) entgegen. Auch die Großh. Bürgermeistereien, Krankenkassen und deren örtliche Melde- und Zahlstellen vermitteln wohl gerne die Versicherungsanträge an uns, denen wir, wie auch den Geschäftsstellen selbst, das erforderliche Antragsformular auf Wunsch kostenfrei zusenden. Um die raschere Auszahlung der Sterbegelder nach Friedensschluß zu ermöglichen, ersuchen wir die Gemeinden, Arbeitgeber, die ihre einberufenen Gemeindeangehörigen und Arbeiter, und diejenigen Personen, die ihre Angehörigen versichert hatten, uns jetzt schon die Anteilscheine mit den standesamtlichen Sterbeurkunden zu übersenden. Dabei ist die Angabe des Regiments erwünscht, welchem der Verstorbene zuletzt angehört hat. Empfangsbescheinigung über diese Absendung geht den Einsendern sofort zu.

** **Die Verwundeten-Beratungsstelle** wurde seit 1. Januar 1917 von 298 Personen in 376 Fällen in Anspruch genommen. Von den Ratsuchenden wurden 225 in der Sprechstunde, 44 in den Lazaretten und 29 schriftlich beraten. Auf die einzelnen Lazarette usw. verteilen sich die Ratsuchenden wie folgt: Stadtknabenschule 68, Alte Klinik 29, Kath. Vereinshaus und Schwesternhaus 6, Chirurg. Klinik 12, Augenklinik 3, Ohrenklinik 2, Psych. Klinik 8, Steins Garten 12, Evang. Schwesternhaus 21, Siechenhaus 8, Heil- und Pflegeanstalt 3, Garnison-Lazarett 4, Windhof 6, auswärtige Lazarette 9, Ersatz-Bat. 24, Landsturm-Bat. 12, bereits entlassene Kriegsbeschädigte 64, sonstige Heeresangehörigen 14. Von den bereits entlassenen Kriegsbeschädigten waren 16 von Gießen, die übrigen aus den Orten Aßlach, Climbach, Großen-Buseck, Helpershain, Holzheim, Inheiden, Lang-Göns, Lamsbach, Lollar, Lumda, Münster, Nonnheim, Nordeck, Oberbiel, Saasen, Watzenborn-Steinberg, Wetzlar und Wieseck. Von den erteilten Auskünften betrafen Arbeiterversicherung 240 (Krankenversicherung 30, Unfallversicherung 3, Invalidenversicherung 207), Angestelltenversicherung 8, Kriegsversorgung 57, Lohnungsfragen 6, Angehörigenunterstützung 28, Persönliche Angelegenheiten usw. 38. Außer der Erteilung von Rat und Auskunft wurden für die Verwundeten und Kriegsbeschädigten durch die Beratungsstelle 231 Schriftstücke angefertigt. Auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung erfolgte, soweit notwendig, kostenlose Vertretung vor dem Oberversicherungsamt, außerdem wurde den Versicherten in vorkommenden Fällen unentgeltliche Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt Berlin vermittelt.

Landkreis Gießen.

lh. **Hungen**, 6. Okt. Am letzten Dienstag ereignete sich auf den Buderus'schen Eisensteingruben im Heckenwald ein tödlicher Unglücksfall. Bei dem Einstieg in den Schacht, der längere Zeit stillgelegen hatte und wieder in Betrieb genommen werden sollte, stieß der Arbeiter Karl Schäfer von Villingen auf giftige Gase. Er vermochte noch um Aufziehen zu rufen, wurde dann aber betäubt und fiel aus dem Eimer, bevor dieser hochgezogen war. Den sofort ergriffenen Rettungsmaßnahmen gelang es nicht, den Verunglückten lebend zu bergen. Er war 31 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

Kreis Alsfeld.

e **Alsfeld**, 8. Okt. Der Kriegsfreiwillige Fritz Dern von hier wurde zum Unteroffizier befördert und erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Kreis Schotten.

o **Schotten**, 8. Okt. Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielten der Gefreite Wahl und Heinrich Gebhardt von hier.

e **Einartshausen**, 8. Okt. Der Kanonier Leopold Brodreich erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille.

o **Höckersdorf**, 8. Okt. Im Alter von 21 Jahren starb der Schütze Karl Weber den Heldentod fürs Vaterland.

e **Wingershausen**, 8. Okt. Auf dem Felde der Ehre fiel der Musketier Wilh. Schmidt.

Kreis Friedberg.

fc. **Butzbach**, 6. Okt. Die hiesige Großh. Realschule hat ihre Herbstferien wegen der noch rückständigen landwirtschaftlichen Arbeiten bis zum 11. Oktober verlängert und fordert ihre Schüler zur fleißigen Mithilfe auf.

fc. **Friedberg**, 6. Okt. In körperlicher und geistiger Frische beging dahier Pfarrer Sames seinen 80. Geburtstag.

Starkenburg und Rheinhessen.

ch. **Aus Rheinhessen**, 6. Okt. Die allgemeine Lese ist in einer ganzen Anzahl Gemarkungen seit dem 1. Oktober im Gange, in anderen schon erledigt. Durch längeres Hängenlassen hat die Güte der Trauben sich noch verbessert, freilich wird auch von mancher Seite über Schaden geklagt. Die Menge ist im allgemein kleiner, als erwartet wurde. Das Verkaufsgeschäft zeigte sich sehr lebhaft. Bezahlt wurden in östlichen Teilen für die 64 Liter Traubenmaische 150—250 Mark. Auch nach älteren Weinen war Nachfrage. Das Stück 1910er kostete bis 5000 Mk.

ch. **Heppenheim** (Bergstraße), 8. Okt. An der Bergstraße gibt es schon immer Mandelernten, die nur oft unter der Ungunst der Witterung zu leiden hatten, denn die Blüten erfroren meist im März. In diesem Jahre hat der langanhaltende Frost die Mandelblüte bis April verzögert, so daß ein guter Fruchtansatz erfolgte und nun gegenwärtig eine reiche Ernte eingebracht wird. Während früher das Pfund Mandeln zu 15—20 Pf. abgesetzt wurde, wird in diesem Jahre bei starker Nachfrage von den von nah und fern herbeigeeilten Aufkäufern für das Pfund bis zu 1 Mark bezahlt.

Starkenburg und Rheinhessen

b. **Freinsheim** (Rheinpfalz), 8. Okt. Der Herbstertrag ist hier sehr verschieden. Es gibt Weinberge mit vollen Erträgen und andere mit recht geringen. Die Mostgewichte waren hoch, sie stiegen bis 120 Grad. Der Geschäftsgang gestaltete sich rege. Zum Herbstmittelpreis wurde viel verkauft. Außerdem wurden für die 40 Liter bis 135 Mark geboten. In Weisenheim a. S. brachten die 40 Liter 100 Mark, in Dackenheim 125 Mark. In den Gemarkungen der oberen Haardt herrschte ein reges Geschäft. Dort wurden im allgemeinen für die 40 Liter Most durchschnittlich 90 Mark bezahlt. In der Gegend von Bergzabern wurden für die 1000 Liter 2500—2700 Mark erzielt.

Kreis Wetzlar.

nn. **Wetzlar**, 6. Okt. Der Kaiser hat dem Fräulein Josefine Meyer in Wetzlar die Rote Kreuz-Medaille zweiter Klasse, der Frau Fabrikbesitzer Toers, dem Fräulein Emma Heerz und dem Fräulein Martha Schöler, sämtlich in Wetzlar, die Rote Kreuz-Medaille dritter Klasse verliehen.

th. **Krofdorf**, 6. Okt. Die **Kartoffelernte** hat in unserer Gegend ein Ergebnis gezeitigt, wie wir dasselbe in den besten Erntejahren nicht gehabt haben. Die Bürgermeistereien Atzbach und Lahnbach konnten daher auf den Stationen Frohnhausen und Lollar 15 000 Zentner Speisekartoffeln für die Stadt Mülheim an der Ruhr bereits abliefern, während die Stadt Wetzlar 2000 Zentner erhält.

Hessen-Nassau.

nt. **Von der unteren Lahn**, 8. Okt. Bei der dieser Tage an der unteren Lahn stattgefundenen Lese der roten Trauben stellte sich das Mostgewicht auf 101 Grad Oechsle, die Säure auf 8,4 pro Mille. Die Güte der Trauben kommt dem berühmten 1868er gleich.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

den Höchstpreis für Kartoffeln betreffend. Vom 5. Oktober 1917.

Auf Grund der §§ 2, 8 und 9 der Bundesratsverordnung über die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse aus der Ernte 1917 und für Schlachtvieh vom 19. März 1917, sowie der hierzu erlassenen Ausführungsbekanntmachung Großh. Ministeriums des Innern vom 26. März 1917 wird hierdurch bestimmt:

Der **Erzeugerhöchstpreis** für Winterspeisekartoffeln wird auf 5,50 Mark für den Zentner einschließlich der Prämien festgesetzt.

Bei Lieferungen nach außerhalb des Großherzogtums wird eine weitere Ausfuhrprämie von 25 Pfennig durch den Kommunalverband erhoben.

Der Höchstpreis gilt für die Lieferung ohne Sack und für Barzahlung bei Empfang. Er schließt die Kosten der Beförderung bis zur Verladestelle des Ortes, an dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Verladens daselbst ein.

Bei unmittelbarer Lieferung gesackter Kartoffeln ausschließlich Sack frei Keller des Bestellers kann höchstens ein Zuschlag von 80 Pfennig zu dem Höchstpreis von 5,50 Mark für den Zentner Kartoffeln gefordert werden. Bei Lieferung der Kartoffeln durch einen Kommunalverband oder einen Händler erhöht sich der Zuschlag von 80 Pfennig auf höchstens 1,50 Mark für den Zentner.

Bei Lieferung durch den Erzeuger innerhalb seines Wohnorts frei Keller oder an einen Ort im Umkreis von nicht mehr als 3 Kilometer frei Keller darf der Zuschlag höchstens die Hälfte der im vorhergehenden Absatz genannten Sätze betragen.

Darmstadt, den 5. Oktober 1917.

Landeskartoffelstelle.

Hechler.

Verordnung

über den Verkehr mit Runkelrüben (Dickwurz). Vom 6. Okt. 1917.

Auf Grund der §§ 12 und 17 der Verordnung des Bundesrats über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung vom 25. September/4. November 1915 und der hierzu ergangenen landesrechtlichen Anordnungen wird mit Genehmigung Großh. Ministeriums des Innern vom 28. September 1917 zu Nr. M. d. J. III. 24 212 für den Kreis Gießen bestimmt:

§ 1. Wer Runkelrüben (Dickwurz) aus dem Kreise ausführen will, bedarf hierzu der Genehmigung des Großh. Kreisamts.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

§ 3. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.

Gießen, den 6. Oktober 1917.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und an die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Verordnung wollen Sie alsbald ortsüblich veröffentlichen.

Gießen, den 6. Oktober 1917.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.

Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Rechtsmittel gegen die Gemeindesteuerveranlagung für 1917.

Auf Grund der Art. 46 und 50 des Gemeindeumlagengesetzes vom 8. Juli 1911 hat Großherzogliches Ministerium der Finanzen, Abteilung für Steuerwesen, die Frist, innerhalb deren Rechtsmittel gegen die Gemeindesteuerveranlagung für 1917 bei der ersten Instanz anhängig gemacht werden können, für die unten verzeichneten Gemeinden bis zu dem dort angegebenen Tag einschließlich erstreckt.

Ausgenommen von der Fristerstreckung sind diejenigen Rechtsmittel, die das für die staatliche Veranlagung bereits rechtskräftig festgestellte Einkommen zum Gegenstand haben.

Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Gießen, den 6. Oktober 1917. 7480D

Großherzogliches Finanzamt Gießen.

Steinhäuser.

Letzter Tag der Frist: Kreis 5. Oktober, Allendorf a. d. Lahn und Erdkringen 6. Oktober, Albach 7. Oktober, Annerod und Burkhardsfelden 8. Oktober, Staufenberg 9. Oktober, Großen-Linden 10. Oktober, Hausen 11. Oktober, Alten-Buseck, Garbenteich, Leihgestern und Rödgen 12. Oktober, Steinbach 13. Oktober, Klein-Linden, Mainzlar und Ruttershausen 14. Oktober, Oberkleinberg, Oppenrod, Trohe und Watzenborn-Steinberg 15. Oktober, Daubringen und Heuchelheim 21. Oktober, Wieseck 23. Oktober und Lang-Göns 24. Oktober.

Knaben-Pensionat **Goetheschule** Offenbach a. M.
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis.

Das Hundertjahrs-Jubiläum der Genter Universität.

(9. Oktober.)

Seltsam ist das Schicksal der Genter Universität. Ihre Gründung erfolgte durch einen Fremdherrscher — denn als einen solchen muß man ja nach dem Gange der belgischen Geschichte wohl Wilhelm I. von Holland nennen, der die Universität vor 100 Jahren gestiftet hat — und unter einer Fremdherrschaft begeht sie jetzt ihren 100. Geburtstag. Und das Merkwürdigste ist, daß gerade die Fremden, und sie allein es gewesen sind, die den eigentlichen geschichtlichen und völkischen Beruf der Genter Hochschule erkannt und verwirklicht haben. Denn als König Wilhelm die Universität begründete, da war es durchaus und unzweifelhaft seine Meinung, daß sie ein vlämische Hochschule sein sollte. Er war ein fester Franzosenhasser, dieser Oranier, und der amtliche Name der neuen Universität lautete: „Vlämische Hoogeschool." Zwar war als die allgemeine Unterrichtssprache das Latein angeordnet, aber neben zwei Vorlesungen in französischer Sprache mußten auch zwei solche in vlämischer gehalten werden — eine kühne, großherzige Neuerung, die deutlich den Kurs bekundet, den man für die neue Universität geplant hatte. Gent hatte keine bedeutenden akademischen Ueberlieferungen; nur von 1578 bis 1584 hatte in Flanderns Hauptstadt eine „calvinistische Akademie" bestanden, die jedoch neben den alten wallonischen Universitäten Löwen und Lüttich nicht zu Atem hatte kommen können. So begann im Jahre 1817 mit der Begründung der Universität, die am 9. Oktober feierlich eröffnet wurde, für die Stadt eine neue Aera.

Die Universität hatte ein schönes Heim bekommen. Der in Paris ausgebildete Baumeister Louis Roelandt hatte es im klassizistischen Stile mit Originalität und Geschmack errichtet; es hat später bei noch Jakob Burckhardts besonderes Wohlgefallen erregt und ist jüngst wieder von Gurlitt im „Belfried" mit hoher Anerkennung besprochen worden. Dort begann nun der Betrieb, und eine Reihe von Jahren ruhiger Entwicklung waren zunächst der Universität beschieden. Da kam die Revolution von 1830, die Losreißung von Holland, die von einer allgemeinen Vorherrschaft des französisch-wallonischen Elementes in Belgien begleitet und gefolgt war. Schon binnen kurzem hatte die Universität Gent die Wirkungen der Umwälzung zu fühlen: daß man der Hochschule im flandrischen Lande überhaupt nicht grün war, bezeugte die Einziehung der philosophischen Fakultät, und dann setzte die planmäßige Französierung ein, die bei der Universität begann und bis zu den Volksschulen herunterging, wo die vlämischen Kinder ihre Gebete in französischer Sprache lernen mußten. Es bleibt der Ruhmestitel und die dauernde Bedeutung der Genter Universität, daß sie trotz der kurzen Freiheitszeit, die ihr nur vergönnt gewesen ist, dennoch die Wiege der neuen vlämischen Bewegung werden konnte. Die Studenten, die die Universität Gent besucht hatten, wurden deren rührigste Träger; schon 1840 ging bei der Kammer eine mit 100 000 Unterschriften bedeckte Petition ein, die die Gleichstellung beider Sprachen im Unterrichte der Universität Gent forderte. Seit damals begann ein Kampf um die Rechte des Vlamentums und der vlämischen Sprache, der mit äußerster Zähigkeit geführt worden ist. Es ist unmöglich zu leugnen, daß das herrschende belgische Franzosentum den Vlamen und ihren Ansprüchen mit offenkundigem Uebelwollen gegenübergetreten ist. Nur nach starkem Widerstande, nur stückweise ließ es sich ein Zugeständnis nach dem andern abpressen. So in den 50er Jahren die Errichtung eines Lehrstuhles für vlämische Sprache und Literatur, von dem unter ungeheurem Jubel zum ersten Male wieder die vlämische Sprache in den Hallen der Universität erklang. In den 70er Jahren wurde das Vlämische als Examensprache durchgedrückt, in den 80er Jahren eine vlämische Abteilung für Geschichte und germanische Philologie errungen. Kurz, Schritt für Schritt drang das Volkstum, dem Gent zugehört, in die Hochschule ein; allein das Gesamtergebnis war immer doch nur erst dies, daß das Vlämische im Universitätsbetriebe sich mit einem bescheidenen Platze hinter dem Französischen zu bescheiden hatte. Um so mehr, als von den Zugeständnissen, die man dem Vlamen machte, recht viel auf dem Papiere blieb.

Das Ziel, das die vlämische Bewegung verfolgt, war die völlige Vervlämung der Universität. Die Führer des vlämischen Volkes, das jahrhundertelang in Unwissenheit gehalten und von der höheren Bildung abgesperrt worden war, wollten ihm den geistigen Mittelpunkt schaffen, die hohe Schule, deren es vor allem bedurfte. Die belgische Regierung sperrte sich — aber da griff die Weltgeschichte mit mächtiger Hand ein. Was in den jüngsten Jahren geschehen ist, des waren wir ja alle Zeugen: die Nationalisierung der Universität Gent ist von den Deutschen durchgeführt worden, und sie wird jetzt als vlämische Hochschule betrieben. So schließt sich der Ring ihrer merkwürdigen Geschichte: als vlämische Universität gedacht und begründet, ist sie erst nach einem vollen Jahrhundert zu dem geworden, was ihr ihre Geschichte und Volkstum ihr vorschreiben.

Die Wiederherstellung der Deutschen Kirche in Bergen (Norwegen).

Die altehrwürdige Marienkirche zu Bergen, die 1408 bis 1766 den Hanseaten als Gotteshaus gedient hat und von dieser ihrer Geschichte her noch heut den Namen der Deutschen Kirche trägt, soll einer Wiederherstellung unterworfen werden, die das Ziel verfolgt, den alten Zustand der schönen Kirche nach Möglichkeit wiederherzustellen. In den sechziger Jahren hat sie nämlich eine „Restauration" im schlechtesten Geschmacke erfahren, indem ein falscher, puritanischer Geschmack nicht nur die Kirche ihres alten Formen- und Farbenreichtums beraubte, sondern sie obendrein noch mit langen Reihen glattstreichener Sitzbänke versah, die den stimmungsvollen Eindruck des noch in romanischen Formen gehaltenen Kirchenschiffes außerordentlich beeinträchtigten. Ursprünglich war die Marienkirche, um deren Pflege sich die Pietät der Deutschen in Bergen jahrhundertelang eifrig bemüht hatte, besonders reich und schön ausgestattet. Noch jetzt zeugt von der alten Pracht die reichgeschnitzte Kanzel, die schöne Reihe der Apostelgestalten an den Chorwänden sowie die Altartafel. Allein zahlreiche kostbare Bestandteile des reichen alten Inventars wurden bei der erwähnten Wiederherstellung in den sechziger Jahren mit unglaublichem Unverstande verkauft; ein Glück im Unglücke war, daß die Gegenstände meist in Bergen blieben, wo sie vom Stadtmuseum, vom Hanseatischen Museum und von Privatsammlungen erworben und so gerettet wurden. Es besteht nun die Absicht, diese Gegenstände, soweit irgend möglich, zurückzuerwerben und der Deutschen Kirche auf diese Weise ihre alte Gestalt wiederzugeben. Zu diesem Zwecke stehen sowohl öffentliche wie auch private Mittel zur Verfügung. Ein guter Anfang ist bereits gemacht. Aus dem Bergener Museum ist eine Reihe der alten, der Kirche entstammenden Bilder dieser wieder ausgeliefert worden; die Apostelgestalten im Chore, die übertüncht worden waren, sind freigelegt worden, und die Jungfrau Maria auf dem Altargemälde hat die goldene Krone wiedererhalten, die die puritanische Strenge der Restauratoren ihr geraubt hatte. Man hofft aber noch viel Wertvolleres zurückzugewinnen: so den prachtvoll geschnitzten Rahmen der Altartafel, ferner einen alten schönen Altarbecher, der nach mancherlei Wandlungen in die Sammlung des verstorbenen Bergenser Rasmus Meyer gelangt ist, weiter eine große Anzahl aus dem 17. Jahrhundert stammender Gemälde nach biblischen Motiven, einen Kronleuchter aus dem 16. Jahrhundert sowie zahlreiche kleinere Silber- und Messinggegenstände. Wenn alle diese Schätze wieder an Ort und Stelle gebracht werden und die Erneuerung der Kirche taktvoll durchgeführt wird, so ist mit Sicherheit zu erwarten, daß der schöne Kirchenraum, der jetzt einigermaßen stimmungslos wirkt, in alt-neuem Pracht erstehen wird.

Geburtstagsspende für das Rote Kreuz

Auch in diesem Jahre spende jeder Gießener an seinem Geburtstage eine Gabe für das Rote Kreuz!

Das neue Erinnerungsblatt, aus Maler Boehle's Nachlaß erworben, die Arbeit der Heimat darstellend, das jedem zum Dank und zur Erinnerung an den Geburtstag in Deutschlands größter Zeit gegeben wird, möge jedem Hause zur Urkunde werden, daß auch Gießens treues Bürgertum einig und geschlossen mitgeholfen hat: **Durchzuhalten bis zum Sieg!**

Darum: **Kommt und gebt**, jeder nach seinem Können und Vermögen, als Dankopfer am Wiegenfest und zum Zeichen

treuen Einstehens für unsere Söhne und Helden draußen.

2596

Die Geburtstagsspende (Abt. des Roten Kreuzes, Alte Klinik).

Geburtstagsspenden werden täglich an unserer Kasse in der Alten Klinik entgegengenommen, woselbst auch, nachdem der Spender seinen Namen eigenhändig in das Goldene Buch eingezeichnet hat, die Aushändigung des künstlerischen Dankerinnerungsblattes mit der zugehörigen Urkunde erfolgt.

Jeder Hesse

der einen Sohn, Bruder oder sonstigen Angehörigen im Felde hat und diesen eine Freude bereiten will, schenke ihm das prächtige Büchlein:

In Feldgrau

Heldentaten hessischer Krieger

von Ph. Buxbaum 7451a

188 Seiten. Preis geheftet 1 Mk.

— Erhältlich in allen hessischen Buchhandlungen —

Verlag Emil Roth in Gießen, Marburger Straße 20

Höhere

Handelsschule Landau (Pfalz).

I. Handelsrealschule für Schüler v. 11–20 Jahren. 1914/16 63 Einjährige.

II. Halbjähr. Handelskurse zur kaufm. Ausbild. für junge Leute von 16–20 Jahren.

Im Schülerheim gute Verpflegung u. Beaufsichtigung. Ausführl. Jahresbericht versend. Direktor A. Härr.

Neuaufnahme 15. Oktober 1917.

Auskunft über Kriegsanleihe-Versicherung und sonstige Kriegsanleihefragen

erteilt bereitwilligst die **Landes-Hypothekenbank Darmstadt.** 7485D

(Die Bank selbst vermittelt keine Versicherungen.) Fernsprecher: 191, 398, 415, 493, 2575.

Zucker- und Nährmittel-Verteilung.

Zur Annahme der Bezugscheine sind berechtigt

Gebrüder Verdux,

Bahnhofstraße 27.

NB. **Die Frist zur Abgabe läuft am 10. d. M. ab.** 7475

Wer schnitzelt und trocknet 150 Waggons Mostäpfel

evtl. Teilquantum, ab Landesobststelle Darmstadt verfügbar? Drahtofferten mit Tagesleistungs- und Preisangabe sowie Nennung der Telephon-Nummer erbeten an

Theo Dresden. 7483SS

Sehr kräftige Winter-Gemüse-Pflanzen,

da jetzt beste Pflanzzeit, zu verkaufen.

Eduard Rieger, Gärtnerei,

Wiesecker Weg 19. Marburger Straße 84.

Telephon 786. 7487

Leere

Rot- u. Weißweinflaschen

kaufen 7476

Gebr. Verdux.

Koksabgabe im Gaswerk.

Gaskoks wird bis auf weiteres in größerer Menge gegen Kohlenmarken abgegeben, und zwar jeden

Montag an Haushaltungen des	1.	und	2.	Brotmarkenbezirks	
Dienstag "	"	3.	"	4.	"
Mittwoch "	"	5.	"	6.	"
Donnerst. "	"	7.	"	8.	"
Freitag "	"	9.	"	10.	"
Samstag "	"	11.	"	12.	"

vormittags von 9–12 und nachmittags von 1–4 Uhr.

Gießen, 6. Oktober 1917. 7481B

Städtisches Gas- und Wasserwerk Gießen: **Steding.**

Seit dem 3. 10. 17. ist der Land- und Gastwirt **Ludwig Hederich** aus **Weinbach,** Kreis Oberlahn, Reg.-Bez. Wiesbaden, abwesend. Hat am 3. 10. 17 vormittags Schnellzug Wetzlar—Cöln benutzt. Größe 1,80 Meter, Gestalt kräftig. Alter 51 Jahre. Haar blond und Glatze, trägt dunklen Anzug, grünen Filzhut. Hat wahrscheinlich goldene Brille mit gelbem Etui bei sich.

Angaben über dessen Verbleib sind zu richten an die **Polizeibehörde Weinbach.** 7499D

Fischerei-Verpachtung.

Die Ende dieses Jahres frei werdende Fischerei im Solmsbach und Ulmbach wird **Samstag den 3. November d. J., mittags 2½ Uhr,** im Bahnhofshotel Braunfels (Staatsbahnhof) auf 6 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet. Nähere Auskunft, auch an Ort und Stelle, gibt Fürstlicher Fischmeister **Juckel, Wolfsmühle bei Braunfels.** 7479hv

Fürstliche Rentkammer.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister wurde heute bei der Firma Licher Spar- und Credit-Aktiengesellschaft in Lich eingetragen: Ludwig Häuser ist aus dem Vorstand ausgeschieden und an seiner Stelle **Wilhelm Belte** zum Vorstandsmitgliede bestellt.

Lich, den 2. Oktober 1917. 7491B

Großherzogliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Durch den Feldschützen Konrad Heckmann wurde in der Gemarkung Langd eine herrenlose, frei umherlaufende **Kuh** aufgegriffen. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Bezahlung des Futtergeldes, Inseratgebühren usw. hier abholen.

Langd, am 6. Oktober 1917. 7482

Großh. Bürgermeister: **Meyer.**

Vermietungen

5 Zimmer

Roonstr. Nr. 5-Zim.-Wohng. m. Zubeh. u. Gartenanteil auf 1. 1. 18 zu vermieten. 7308 Rahn, Gr. Steinweg 20.

Verschiedene

Großer trockener Lagerraum z. verm. **Bleichstr. 8, O.** 06300

Möbl. Zimmer

Pension Brandl Neuen Bäue 22 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1085. [1687

Gut möbliertes Zimmer mit voll. Pension sofort zu verm. 7465 **Bleichstraße 13 I.**

Einf. möbl. Zimmer mit voller Pens. z. verm. 7472 **Süd-Anlage 7, Nebenb.**

Mietgesuche

Wohnung von 5—6 Zimmern und Küche, eventl. kleineres Haus zum Alleinbewohnen in Gießen od. unmittelbarer Nähe von Gießen zum 1. Novbr. 1917 zu mieten gesucht. Schriftl. Angebote unter 7486 a. d. Gieß. Anz.

3- bis 4-Zimmer-Wohnung f. 1. Jan. od. früher gesucht. Angebote mit Preisangabe unter 06291 an den Gieß. Anz.

2–3-Zimmer-Wohnung m. Küche. Nähe d. Alten Klinik zu mieten gesucht. **Angeb.** unter 06297 a. d. Gieß. Anz.

Möbl. Zimmer, ohne Bett, in gutem Hause, evt. m. Pens. für 1. Nov. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisang. unter 06296 a. d. Gieß. Anz. erbeten.

Stellenangebote

Lehrer oder Lehrerin

w. einige Stunden Privatunterricht in der Woche erteilen können, sofort gesucht. Schriftl. Angebote unter 7497 a. d. Gießener Anzeiger erbeten.

Gesucht

Kriegsbeschädigte, rüstige, pensionierte Beamte oder rührige Geschäftsleute als

Kreisbeamte

für das **Großherzogtum Hessen.**

Wohnsitz in Gießen gestattet. Festes Gehalt und Nebenbezüge. Meldungen erbeten unter **F. C. W. 984** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 7490a

Schreinergesellen gesucht. 7466

Hofmöbelfabrik Th. Brück, Ecke Schloßgasse-Brandplatz.

Hilfsdreher

für dauernd gesucht. 7498

Gg. Karl Reit Maschinenfabrik.

Fuhrmann

zu einem Pferde gesucht. 7504 **Walkermühle.**

Einige Arbeiterinnen

für unsere **Munitionsabteilung** sofort gesucht. Anmeldungen beim **Betriebsleiter** in der Fabrik, **Frankfurter Straße 114.** 7405

Oskar & Julius Gutmann.

Besseres zuverlässiges Mädchen

das alle Hausarbeit versteht, in gut bürgerlichen Haushalt (kleine Villa) möglichst sofort gesucht. 7298

Frau Gustav Bracke, Friedberg (Hessen).

Ein kräft. Arbeiter gesucht. **J. Happel,** 7492 Mühlstraße 18.

Jüngerer Taglöhner gesucht. **Gebr. Pletz,** 7464 Zigarrenfabrik, Frankfurter Straße 60.

Arbeiter und Arbeiterin

sucht 7506

Ferdinand Burk, Kunstmühle.

Zuverläss. Hausbursche, der mit Pferden umzugehen versteht, für dauernde Beschäftigung gesucht. 7505 **Dampfwäscherei Edelweiß.**

Zuverlässige Person zum **Zeitungstragen** per sofort gesucht. **Pfeiffer'sche Buchhdlg.,** Walltorstr. 21. 06300

Mädchen od. Frau vorm. gel. **Emil Fischbach,** 06280 Schiffenberger Weg 2.

Arbeiterinnen für Bohrmaschinen stellt noch ein **Heh. Schön & Co.,** G. m. b. H., **Gießen.** 7484

Köchin [7477 die etwas Hausarbeit mit übernimmt, in kl. Haushalt gesucht. Hausmädchen vorhanden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Gieß. Anz.

Gut empfohlenes **Hausmädchen** gesucht. **Frau Kom.-Rat Klingspor,** 7326 Moltkestraße 8.

Gewandtes, fleißiges Mädchen für kl. Haush. sof. gef. Etwas Kenntnis i. Kochen erwünscht. **Frau Aug. Schwab,** 06230 Seltersweg 62.

Treues, fleißiges **Dienstmädchen** nicht unter 17 Jahren, für sofort oder später gesucht. **Frau Direktor Malinowski, Haiger** (Nassau), 7408 Minerva-Hütte.

Gesucht auf sofort od. später **braves Dienstmädchen** für kleines, bess. Weinlokal. **Zeitnags Weinstube, Mainz,** Umbach 9. 7494

Ein ordentl. saub. **Mädchen** von 16—18 Jahren sofort ges. **Frau Bäckermeister Rühl,** 06281 Marktplatz 13.

Tüchtiges Dienstmädchen nach Elberfeld gesucht. Näh. zu erfahren bei 06296 **Ranft,** Liebigstr. 68 II.

Junges Mädchen für Haushalt gesucht. 7502 **Emil Schmall,** Frankfurter Str. 71.

Stellengesuche

Junger Mann mit flotter **Handschrift,** in allen Kontorsachen bewandert, sucht sofort **Stellung auf Kontor. Angeb.** unter **06304** an den Gießener Anzeiger erbeten.

Jung. kräft. **Mädch.** f. Stellung **z. Landwirt. Frau Marg. Herr,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin. Sonnenstr. 6. 06300

Suche für mein

Mädchen

treu, brav und fleißig, eine gute Stellung in **kleinen, kinderlosen Haushalt** zum 15. Oktober. **Frau Dagmar Hoffmann,** Bleichstr. 4. 7501

Verkäufe

Wegen Einstellung des Holzfahrens verkaufe ich einen **schweren belg. Fuchswallach,** 6jähr., mit Blesse u. weißem Behang. Derf. ist zugleich ein- u. zweisp. gefahren. 7493 **Carl Dietz, Braunfels** (Lahn).

Winterbirnen zu verkaufen 06243 **Bleichstr. 40, II.**

Einige Hundert Kilo Bindegarn für Handbindepresse hat abzugeben 7452D **Karl Philipp, Groß-Karben.**

Kaufgesuche

Kräftiges Mutterschwein zu kaufen gesucht. 7500 **H. Winn,** Hofmannstr. 14.

Gut erh. **Herren-, Speise- u. Schlafzimmer** zu kaufen **gesucht.** Schriftl. Angeb. unt. 06284 a. d. Gießener Anzeiger.

5—6 Mark

pro Pfund zahle ich für **ausgekämmte**

Frauenhaare.

Süskind, 7138 **Neuenweg 29.**

Ein gebrauchter, gut erhalt. **Einspänner-Kastenwagen** zu kaufen gesucht. **Dern & Co.** 7461 Weft-Anlage 31.

Photogr. Apparat zu kaufen gesucht. 06290 **Burger,** Wilsonstr. 2 II.

40—50 Zentner **Dickwurz** zu kaufen gesucht. 06291 **Jak. Schneller,** Steinstr. 48

Gebr. Tisch zu kaufen gesucht. Näh. zu erfragen im Gießener Anz. 06294

3—4 Zentner Buchen- und Tannenscheitholz, ganz oder geschnitten, oder auch **Knüppelholz** sucht sofort **Dr. Avemarie,** Goethestraße 46. 7488

Löffelbagger, Greifbagger und Dampfkräne

zu kaufen gesucht. 7489ss **Th. G. Otto Schneider, Berlin-Charlottenburg,** Bleibtreustraße 12.

Verschiedenes

Welche Studentin oder Student der Medizin arbeitet mit einem Mediziner aus dem Felde (3 Semester) etwa 6 Wochen lang zusammen? Näh. zu erfragen in der **Geschäftsstelle des Gießener Anzeigers.** 06300

Aufforderung.

Im Konkurse über das Vermögen des Schuhfabrikanten **Reinhold Reitsch** in **Gießen,** z. Zt. **in Cassel,** soll demnächst die Schlußverteilung stattfinden. Gemäß § 152 K.-O. fordere ich alle Konkursgläubiger, deren Forderungen noch nicht festgestellt sind, hierdurch auf, innerhalb **zwei Wochen,** von heute ab, diese Feststellung herbeizuführen oder den Nachweis zu erbringen, daß und für welchen Betrag die Feststellungsklage erhoben ist, gegenfalls diese Gläubiger bei der Verteilung **unberücksichtigt bleiben.**

Gießen, 8. Oktober 1917. 7503

L. Althoff, Konkursverwalter.

Französ. und engl. Unterricht erteilt geb. Frl. Uebernimmt auch Ueberwachung d. Schularbeiten. Schr. Angeb. u. 06294 a. d. Geschäftsst. d. Gieß. Anz.

Wer erteilt geschäftstät. **Dame** Gesangstunde in den Abendstunden? Angeb. m. Preisang. unter 06299 an den Gieß. Anz.

Empfehlungen

Moden für den Herbst

in gediegenem, deutschem Geschmack sind wiederum aufs reichhaltigste zusammengestellt im **neuen Favorit-Moden-Album,** dem beliebtesten u. **preiswertesten** Modeberater der Frauen. **Favorit der beste Schnitt!** Erhältlich im 6058a

Modehaus Salomon

Strumpf-gummiband

ist wieder am Lager! 7474

Modehaus Salomon

Eiermann's Backpulver

Wer zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Leder, Zeltstoffe, Fahrradmäntel, Filz usw. selbst ausbessern will, verwendet vorzüglich die Nähahle **Stepperin** D. R. G. M. Solide, beste Konstruktion. Näht Steppstich wie Maschine. Leicht zu handhaben. Garantie für Brauchbarkeit. Viele Anerkennungen. — Preis Mk. 2.50 mit Nadelsortierung und Leinenzwirn verpackt und portfrei. In Lederhandlungen käuflich oder direkt durch

Joh. Zucker Stuttgart-Botnang.

Schallplatten-Abonnement!

Gratis Vorteil! Sprechmaschinenbesitzer! Unbegrenzte Abwechslung. Fortwähr. Umtausch. Prosp. gratis. **Karl Borbs, Berlin 54** ...